

# Gottes Träume sind größer

Text: Wilfried Röhrig

Musik: Hans We

♩ = 102

D C<sup>9</sup>

7 C<sup>9</sup> D C

1. W<sup>1</sup> (2) les, al-les wird ge-checkt,  
im-lich un-ser eig-nes Glück,

12 G D C G

ma, na-he-zu per-fekt. Doch  
-chen ein rich-tig gro-ßes Stück. Doch

17 Am D(add4)

ers, ganz an-ders als ge-dacht. Es än-dert sich das "Dreh-buch", Gott  
-mal Gott uns al-len klar: Die Er-de ist zu hü-ten, sie

G G/F

richt zu uns und sagt: Mei-ne Träu-me sind grö-ßer, mei-ne Sehn-sucht reicht wei-ter;  
ist für al-le da. Sei-ne Träu-me sind grö-ßer, sei-ne Sehn-sucht reicht wei-ter;

24 C/E G Em<sup>7</sup>

mei-ne Fan-ta-sie sieht neu-es Land. Eu-er Glau-be kann wach-sen, eu-re  
sei-ne Fan-ta-sie sieht neu-es Land. Un-ser Glau-be kann wach-sen, uns-re

27 G/F G/C Am/D G

Lie-be darf rei-fen. Ich bin da, wir ge-hen Hand in Hand. 2. Wir  
Lie-be darf rei-fen. Gott ist da, wir ge-hen Hand in Hand. †